

Jahresbericht 2025 der Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland

Wir setzten uns auch 2025 für den Re-Use von Bauteilen ein und boten zahlreiche Objekte auf unserer Website an oder halfen beim Suchen solcher Bauteile. 2025 haben wir unseren Fokus neben dem eigentlichen Vermitteln von Bauteilen vermehrt auch auf weitere Themen der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen gelegt:

- Wir haben erprobt, wie ganze Abbruchobjekte sinnvoll und logistisch optimiert vermittelt werden können. Die Stiftung Chance unterstützte uns dabei. So entstand eine weitere wertvolle Vernetzung. In Pfäffikon Zürich konnten wir erleben, was es heisst, möglichst viele Bauteile aus einer Abbruchliegenschaft der Wiederverwendung zuzuführen. Wir schrieben die Bauteile weit im Voraus aus, suchten Abnehmerinnen, welche bereit waren, die Bauteile Monate später abzuholen, sobald die Baubewilligung erteilt war und somit die alte Liegenschaft abgebrochen wurde. Das Zeitfenster für das Abholen war sehr kurz und erforderte einigen Aufwand für die Abnehmer und die Abbruchfirma. Ein Redaktor des Zürcher Oberländers hielt den Prozess in einem bebilderten Zeitungsartikel fest. Dies hat auch dazu verholfen, dass vermehrt "Abbruchobjekte" auf unserer Angebotsseite angeboten wurden. Es braucht ein überregionales Netzwerk, um viele Bauteile und vor allem Tragbauteile der Kreislaufwirtschaft zuzuführen. Bei der Weiterverwendung von Stahl, Beton oder Holz ist die Vermeidung von CO₂-Emissionen ungemein viel grösser als bei einzelnen Bauteilen. Deshalb ist es uns wichtig, auch die Vernetzung der Akteure schweizweit aktiv zu fördern.
- Seit Februar 2025 treibt Bernadette Kohler bei der BTVZ die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen aktiv voran. Géraldine Perlmutter widmet sich den Abbruchobjekten, bestreitet die Bauteilvermittlung, Sandra von Meyenburg macht die Ausschreibungen auf Facebook und bei Salza, Ado Bosshard wartet auf den nächsten Event, wo sie uns jeweils unterstützt. Margret Wyss hilft Bernadette beim Vernetzen der Gemeinden in Sachen Kreislaufwirtschaft.
- Im Mai haben wir mit dem Pilotprojekt „Klo+“ einen CBI Booster - Circular Building Innovation Booster von Innoswiss - gewonnen. Das Klo+ Team, bestand aus BTVZ, Wick Re-Use und Öbu, Verband für nachhaltiges Wirtschaften. Wir haben am Beispiel von Sanitärkeramik ein pragmatisches Modell für die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen erarbeitet. Dazu haben wir konkrete Angebote für Gemeinden erstellt und suchten Pilotgemeinden, was sich als ziemlich schwierig und langwierig herausstellte, so dass wir auch im 2026 daran arbeiten. Die Umfrage der Hochschule Luzern (im Rahmen des CBI Boosters) bei allen Züricher Gemeinden, ergab, dass viele Gemeinden sich schwertun oder noch gar nicht begonnen haben mit der Umsetzung des Artikels *106a der Kantonsverfassung* ‚Aufbau der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen‘.
- So ist aus den Erfahrungen unseres Pilotprojekts «KLO+» im Dezember 2025 ein nächster Entwicklungsschritt entstanden: KreisWERK, ist eine Projektgemeinschaft von BTVZ und Öbu, dem Verband für nachhaltiges Wirtschaften. Gemeinsam bündeln wir unsere Erfahrung in der Bauteilvermittlung, dem Netzwerkaufbau und nachhaltigen Entwicklungen, um die Gemeinden gezielt beim Einstieg in die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen zu unterstützen. Unser Fokus liegt dabei auf ReUse, also der Wiederverwendung von Bauteilen – ein Bereich mit grossem ökologischem Nutzen und hoher Praxistauglichkeit. Wir wollen den Gemeinden aufzeigen, dass vermehrt eine Modernisierung mit An- und Aufbauten anstelle eines Abbruchs mit Neubau durchgeführt werden soll, um die ambitionierten „Netto-Null-Ziele“ zu erreichen.

So hoffen wir nach 25 Jahren aufzeigen, dass Bauteile eine Ressource und nicht Abfall sind, indem wir Bauteile auf unserer Plattform vermittelten, endlich den Schritt zu grösserem, nämlich der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen zu schaffen. Dann hätte die BTVZ ihr Ziel erreicht.